

BIKANTONALE NETZWERKTAGUNG BS & BL: »Raum macht Schule«

HANDLUNGSMÖGLICHKEITEN VON SCHULLEITUNGEN

5. Februar 2026, 09:35-10:05 (30')
Ivo Mauch, PHBern, IWD, ZSS



PHBern

B_{ODY} **E**_{MOTION} **E**_{NERGY}



BIKANTONALE NETZWERKTAGUNG BS & BL: »Raum macht Schule«

SCHULRAUM ALS STRATEGISCHES WERKZEUG

HANDLUNGSMÖGLICHKEITEN VON SCHULLEITUNGEN UND
TAGESSTRUKTURLEITUNGEN IN PÄDAGOGISCHEN, RÄUMLICHEN
UND POLITISCHEN PROZESSEN



5. Februar 2026, 09:40-10:05 (25')

Ivo Mauch, PHBern, IWD, ZSS

PHBern

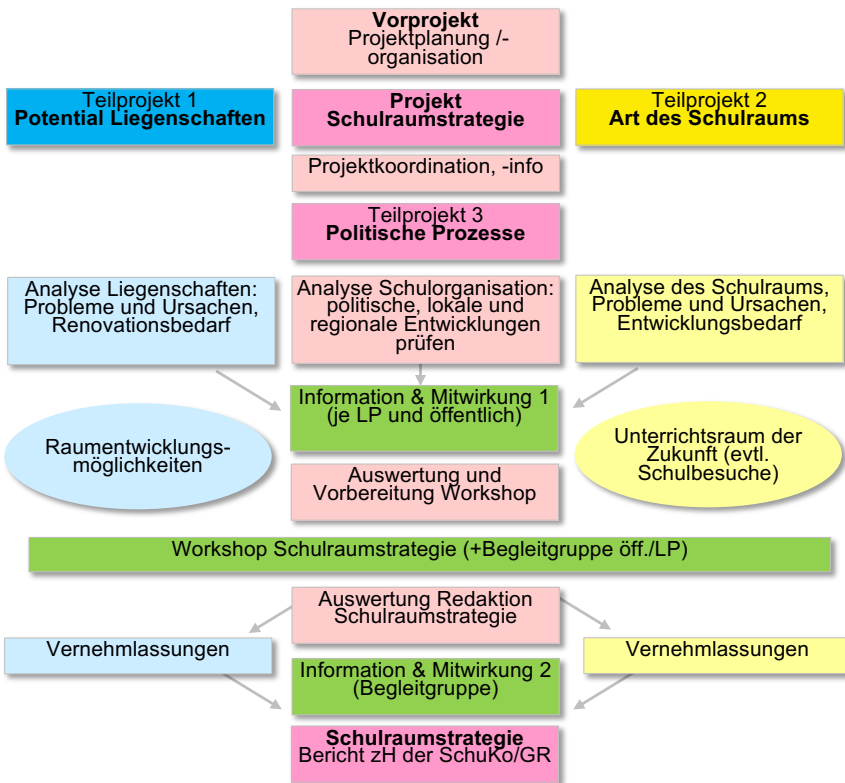
Raum macht Schule

PHBERN – STRATEGISCHE AUSRICHTUNG 2026-2033



PHBern
Strategische
Ausrichtung
2026–2033

PHBERN-MEHREBENEN-ANSATZ: STRATEGISCHE SCHULRAUMPLANUNG



OPERATIVE LEHR- UND LERNRAUMGESTALTUNG

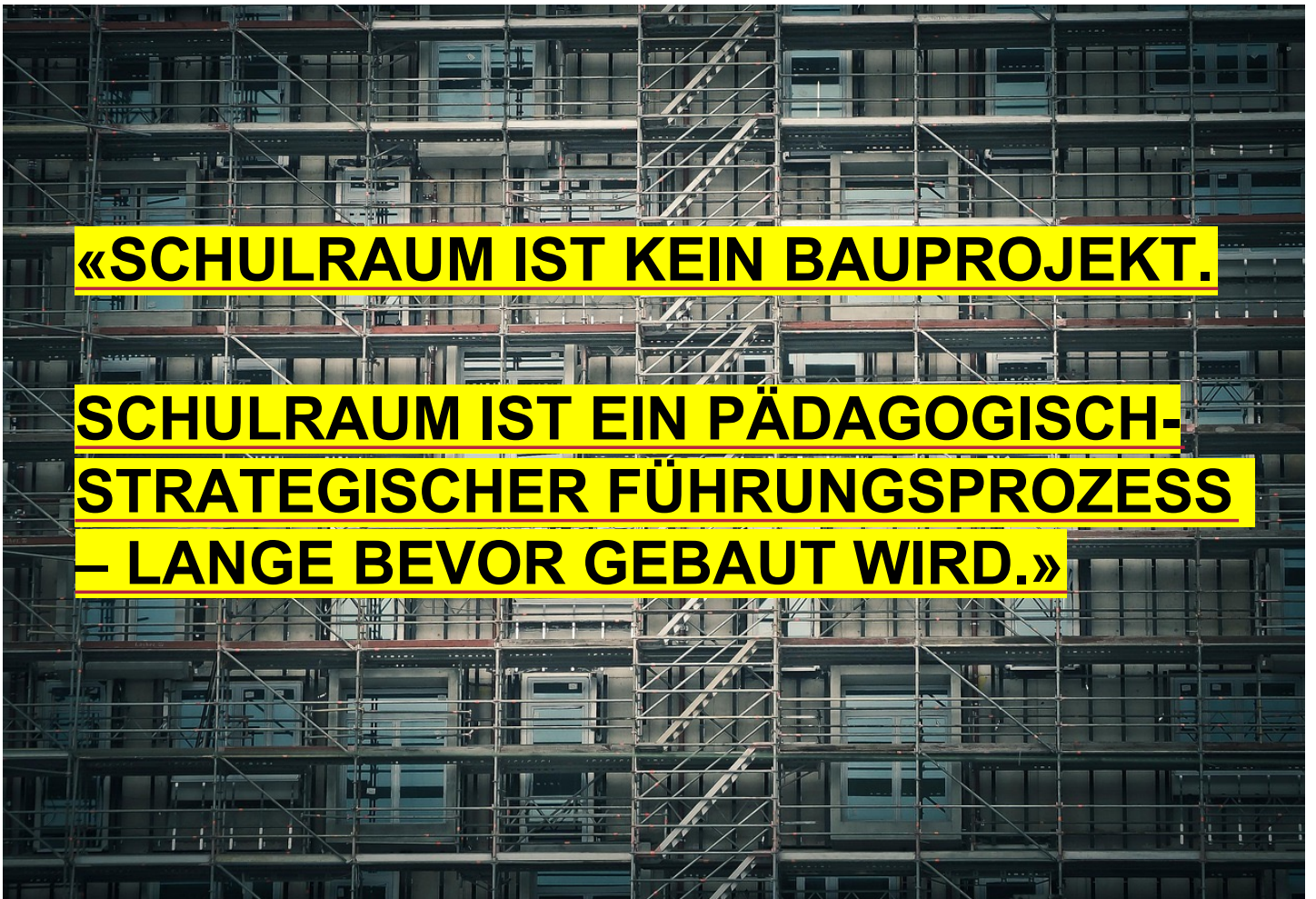
Potenzialräume...



Bild: mobil Werke AG, Newsletter LERNWELTEN Januar 2026



Bild: pixabay.com



«SCHULRAUM IST KEIN BAUPROJEKT.

**SCHULRAUM IST EIN PÄDAGOGISCH-
STRATEGISCHER FÜHRUNGSPROZESS
– LANGE BEVOR GEBAUT WIRD.»**

WARUM SCHULRAUM HEUTE STRATEGISCH IST

Schulraum als Führungsfrage, weil:

- Ganzttag, Inklusion, Heterogenität
- neue Lehr- und Lernformate
- Fachkräftemangel & Belastung
- Bildung und Betreuung verschränken sich

Quellen: Vgl. Schäfer et al. (2025); Krause et al. (2020)

Praxisbeispiel:

Schulraumgestaltung Biberist Z1/Z2: Verschränkung von Bildung und Betreuung

RAUM WIRKT – IMMER

RAUM

...beeinflusst Verhalten

...Raum strukturiert Beziehungen

...Raum verstärkt Kultur



Quellen: Vgl. Stadler-Altman (2016); Bild: pixabay

SCHULRAUM ≠ BAUPROJEKT

Schulraum ist kein Bauprojekt – sondern ein Entwicklungsprozess

Bau = einmalig

Nutzung = täglich

Führung = kontinuierlich

Möglicher Fehler: Fokus nur auf Architektur, Volumen und Kosten

Quellen: Vgl. Montag Stiftung (2017); Estermann (2025)

Praxisbeispiel:

OSZ Orpund: Zwischennutzung als Lern- und Entwicklungsraum

PRAXISBEISPIEL: OSZ ORPUND: ZWISCHENNUTZUNG ALS LERN- UND ENTWICKLUNGSRAUM



DIE SCHULE DER ZUKUNFT (DIAMANTMODELL)



WAS DAS FÜR SCHULRAUM BEDEUTET

Die Pädagogische Haltung braucht eine räumliche Entsprechung.

- Individualisierung braucht Differenzierungsräume
- Kooperation braucht Teamräume
- Ganztag braucht Übergangszonen

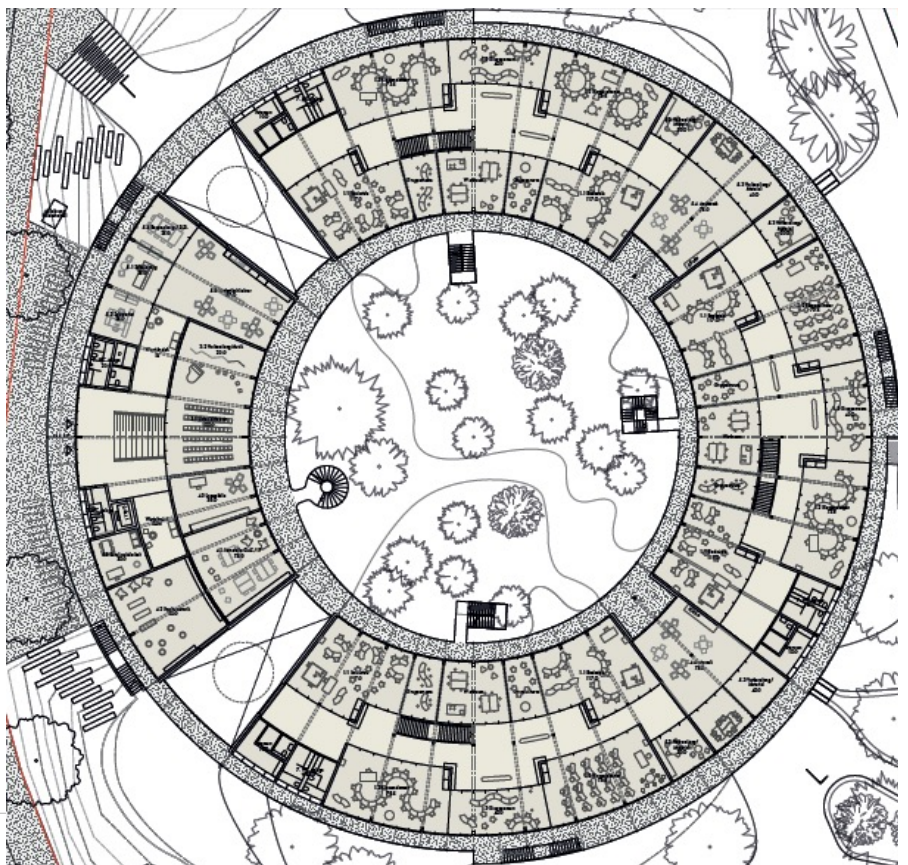
Quellen: Schäfer et al. (2023); Stadler-Altmann (2016)

Praxisbeispiel:

Primarschule Stalden:

Lernlandschaften

Abbildung: <https://www.schulekonolfingen.ch/>,
<http://www.kind-im-zentrum.ch/>
 Architekturbüro: Ernst Niklaus Fausch Partner AG





Quelle: <https://www.kind-im-zentrum.ch/>

REALITÄTSCHECK FÜR SCHULLEITUNGEN

Nicht direkt beeinflussbar:

- Flächenstandards
- Budgets

Beeinflussbar:

- Nutzungskonzepte
- Beteiligung
- Pädagogische Zielbilder (Pädagogisches Konzept)

Ziel:

Entlastung und Perspektive durch Klarheit

Quellen: Huber (2019); Estermann (2025)
Abbildung: Spezifische Raumanforderungen Schullandschaft Stalden, 2017

1 GENERELLE RAUMANFORDERUNGEN

2 SPEZIFISCHE RAUMANFORDERUNGEN

- 2.1 BASISSTUFE
- 2.2 KLASSENÄUME
- 2.3 GRUPPENÄUME (GR/GR2)
- 2.4 SPEZIAL- ODER THEMENÄUME (GESTALTEN UND MUSIK)
- 2.5 MUSIKSCHULE
- 2.6 TAGESSCHULE
- 2.7 GÄNGE UND ERSCHLIESSUNGSFLÄCHEN
- 2.8 SPEZIALUNTERRICHT
- 2.9 PSYCHOMOTORIK
- 2.10 SCHULSOZIALARBEIT
- 2.11 SCHULLEITUNG
- 2.12 SEKRETARIAT
- 2.13 BEREICH LEHRPERSONEN - TEAMSTÜTZPUNKTE
- 2.14 AULA / ARENA / FORUM / BEGEGNUNGSZENTRUM
- 2.15 NEBENÄUME (NR)
- 2.16 LAGER
- 2.17 WC-ANLAGEN / NASSZELLEN
- 2.18 SANITÄTSRAUM
- 2.19 HAUSWARTUNG UND HAUSTECHNIK

3 ANFORDERUNGEN AUSSENRAUM

- 3.1 FUNKTIONEN UND QUALITÄT DES AUSSENRAUMS
- 3.2 AUSSENRAUM BASISSTUFE (ERGÄNZUNG ZU PUNKT 3.1)
- 3.3 AUSSENSPORTPLÄTZE



PHASE –1: VOR DEM PROJEKT

Die meistvergessene Phase...

- Pädagogische Haltung
- Gemeinsame Sprache
- Zielbilder

Fazit:

Ohne Phase –1 kein tragfähiges Projekt

-1

PHASE 0 – VERSTÄNDIGUNG VOR PLANUNG

- Beteiligung strukturieren – alle Ebenen
- Erwartungen klären
- Nutzung antizipieren

Fazit:

**Wenn wir Phase –1 und 0 nicht gestalten,
gestaltet der Bau uns.**

Praxisbeispiel:

Oberstufenzentrum Zollbrück

(Bestand mit Erweiterungsneubau mit Lernlandschaft)

Fazit OSZ Zollbrück:

Bestand ist kein Defizit – im Gegenteil

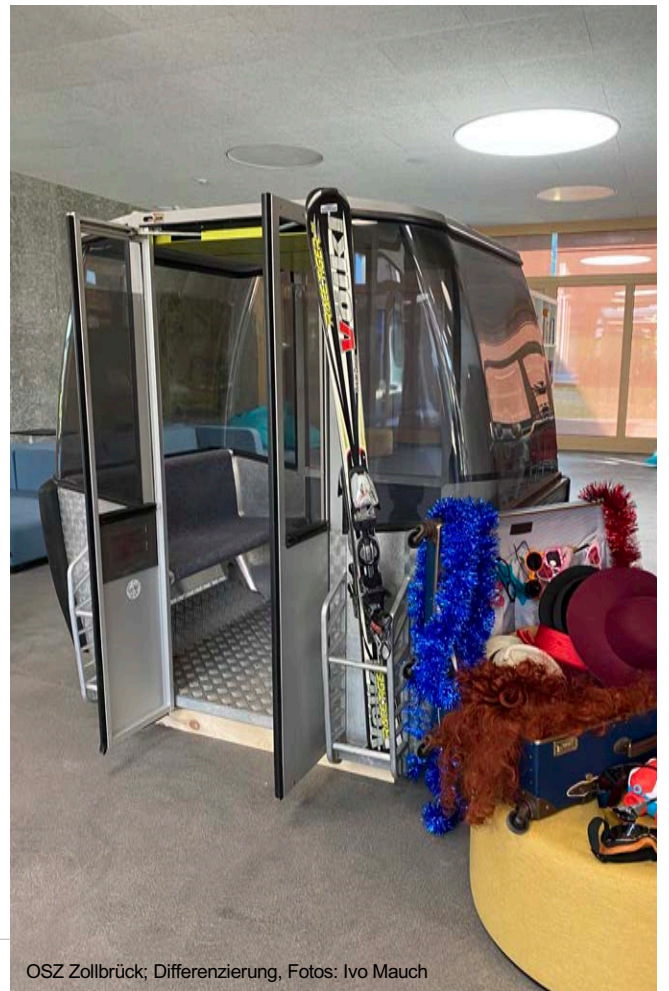
0

Quellen: Montag Stiftung (2020); BZgA (2020)





Bild: OSZ Zollbrück; Lernatelier, Foto: Ivo Mauch



OSZ Zollbrück; Differenzierung, Fotos: Ivo Mauch

PARTIZIPATION BRAUCHT FÜHRUNG

- Klarer Rahmen, kein Wunschkonzert
- Transparente Entscheidungen
- Kommunikation auf Augenhöhe

KOMMUNIKATION ALS FÜHRUNGSTRUMENT

- Kommunikation schafft Orientierung in komplexen Prozessen
- Sprache übersetzt Pädagogik in räumliche Vorstellungen
- Regelmässige Kommunikation verhindert Gerüchte, Widerstände und Projektmüdigkeit
- Schulleitung hält den roten Faden zwischen Pädagogik, Raum und Politik
- In Schulraumprozessen entstehen Unsicherheiten – Kommunikation wirkt stabilisierend

Quellen: Vgl. Huber (2019), Rolff (2016), Estermann (2025)

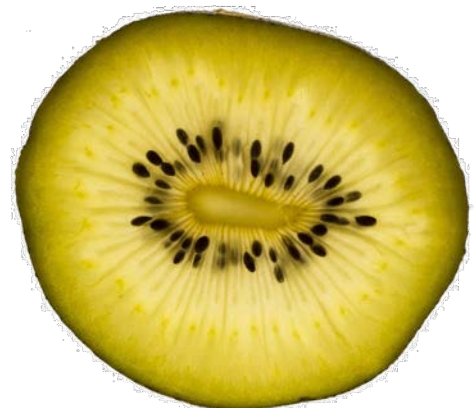
SCHULRAUM & GESUNDHEIT

Raum als Querschnittsdimension von Gesundheit

- Räumliche Differenzierung schafft Sicherheit und Wohlbefinden
- Rückzugsräume
- Basislager Lehrpersonenzimmer inkl. Arbeitsplätze
- Aussenräume (z.B. Aussenklassenzimmer)
- ...

Ziel:

Kein Wellness, sondern Arbeitsfähigkeit aller.



Quellen: Vgl. Badura et al. (2018); Krause & Baeriswyl (2020); Foto: pixabay

ZENTRALE HANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

Wo Schulleitungen konkret ansetzen können:

- Pädagogische Klärung initiieren
- Nutzungskonzepte entwickeln
- Beteiligung professionell rahmen
- Erprobungsräume schaffen



Quellen: Vgl. Estermann (2025); Rolff (2016); Foto: pixabay

HANDLUNGSMÖGLICHKEITEN FÜR SL



Quelle: Estermann (2025)

HANDLUNGSMÖGLICHKEITEN FÜR SL



Quelle: Estermann (2025)

PHBern, IWD, ZSS, Ivo Mauch

SCHULRAUM BEGINNT VOR DEM BAU

Haltung vor Architektur

Prozess vor Produkt

Führung vor Planung

Bevor geplant, gezeichnet oder gebaut wird, muss die Schulleitung **Orientierung, Haltung, Ziele und Spielregeln klären** – sonst plant man ins Leere.

Einladung zur **Verantwortung**... und später zum Workshop.

**«SCHULRAUM IST KEIN BAUPROJEKT
MIT PÄDAGOGISCHER BEGLEITMUSIK**

**—
SONDERN EIN PÄDAGOGISCHER
PROZESS MIT BAULICHER
UMSETZUNG.»**





„RAUM WIRKT. FÜHRUNG AUCH.“

VIELEN DANK.

Ivo Mauch
Dozent und Berater
M.Sc. Arbeits-, Organisations- und Medienpsychologie
B.A. Produkt- und Industriedesign
PHBern
Institut für Weiterbildung und Dienstleistungen (IWD)
Zentrum für Schulführung und Schulentwicklung (ZSS)
Weltstrasse 40
CH-3006 Bern
F +41 31 309 28 17
M +41 79 538 99 30
ivo.mauch@phbern.ch
www.phbern.ch/weiterbildung/schulfuehrung

LITERATUR

Badura, B., Ducki, A., Schröder, H., Meyer, M., & Steinmann, M. (2018). *Betriebliches Gesundheitsmanagement: Ein Leitfaden für die Praxis* (3. Aufl.). Berlin: Springer.

Sandmeier, A. & Koch, L. (2025). Partizipation in der betrieblichen Gesundheitsförderung. Arbeitspapier 66. Gesundheitsförderung Schweiz.

Dadaczynski, K., Jensen, B. B., Viig, N. G., Sormunen, M., von Seelen, J., Kuchma, V., & Vilaça, T. (2021). *Health, well-being and education: Building a sustainable future*. Copenhagen: WHO Regional Office for Europe.

Estermann, N. (2025). *Handlungsmöglichkeiten von Schulleitungen in der Schulraumplanung* (Masterarbeit, MAS Bildungsmanagement). Pädagogische Hochschule Bern.

Huber, S. G. (2019). *Schule entwickeln – aber wie? Ein Leitfaden für die Praxis*. Seelze: Klett/Kallmeyer.

Krause, A., & Baeriswyl, S. (2020). *Gesunde Arbeit in der Schule: Arbeitsbedingungen, Belastungen und Ressourcen*. Bern: Hogrefe.

Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft. (2017). *Schulen planen und bauen 2.0: Grundlagen, Prozesse*. Bonn: Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft.

Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft. (2020). *Phase 0 – Pädagogische Bedarfsplanung in Schulbauprojekten*. Bonn: Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft.

Rolf, H.-G. (2016). *Schulentwicklung kompakt: Modelle, Instrumente, Perspektiven* (3., überarb. Aufl.). Weinheim: Beltz.

Schäfer, M., & Eckhart, M. (2025). Ein Modell für eine zukunftsfähige Schule – Überlegungen zum Warum, Wie und Was. *Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik*, 31(5), 8–14. <https://doi.org/10.57161/z2025-05-02>

Stadler-Altmann, U. (2016). Architektur und Bildung: Raum als pädagogische Ressource. In U. Stadler-Altmann & C. Rittelmeyer (Hrsg.), *Architektur und Bildung* (S. 15–32). Wiesbaden: Springer VS.